

1822
SCHUL
KUNST
PROJEKT
J 2023/24

EXPOSÉ

1822
SCHUL
KUNST
PROJEKT
J 2023/24



Ziele

Ziel der Aktion ist es, die Grundlagen für einen offenen und interessierten Umgang mit künstlerischen Themen zu schaffen. Es geht darum, Kunstschaffende und Schülerinnen und Schüler zwanglos in Kontakt zu bringen und den Schülerinnen und Schülern damit einen neuen Zugang zur Kunst zu eröffnen. Abseits von Lehrplänen können die Teilnehmenden des 1822-Schulkunstprojekts während eines Schuljahres selbst künstlerisch tätig werden. Viel Koordinationsaufwand ist nötig, viel Offenheit und Flexibilität.

Über 30 Jahre erfolgreich

Seit 1990 zählt das „1822-Schulkünstlerprojekt“ zu den vielfältigen kooperativen Fördermaßnahmen der Stiftung der Frankfurter Sparkasse.

Im Rahmen dieses Projektes lädt die Stiftung Schulen ein, ihren Schülerinnen und Schülern durch die Berufung eines Schulkünstlers oder einer Schulkünstlerin Begegnungen mit aktueller Kunst und mit Kunstschaffenden zu ermöglichen.

Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Genres geben den Schülerinnen und Schülern Einblick in ihr künstlerisches Schaffen. Sie leiten diese an, die eigene Kreativität zu entdecken und begleiten sie bei der Umsetzung ihrer Idee/Ideen.

In der Schule werden die Grundlagen für ein Interesse an künstlerischer Arbeit geschaffen. Das „1822-Schulkunstprojekt“ leistet somit Basisarbeit in der Förderung von Kunst und Kultur.

Jeweils für die Dauer eines Schuljahres erfahren und erleben Schülerinnen und Schüler Kunst nach einem individuellen Konzept.

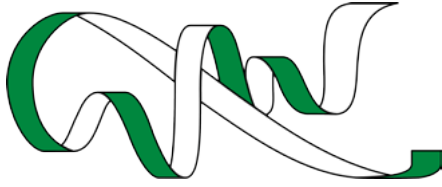
Auf den folgenden Seiten werden Ihnen die aktuellen Schulkunstprojekte und Künstlerinnen und Künstler für den Jahrgang 2023/2024 vorgestellt.



Theresa Lawrenz

Vita

Theresa Lawrenz (geb. 1991) lebt und arbeitet in Frankfurt am Main, Mainz und Kaiserslautern. Sie studierte Bildende Kunst an der Johannes Gutenberg-Universität und Kunsthochschule Mainz und beendete das Studium mit dem Meisterschülerbrief in der Klasse für Bildhauerei bei Prof. Sabine Groß. Seitdem arbeitet sie im städtischen Atelierhaus Waggonfabrik und wird von der Emde Gallery in Mainz vertreten. Ihre Arbeiten wurden unter anderem in Ausstellungen in der Kunsthalle Mainz; Museum Pfalzgalerie, Kaiserslautern; Kunstverein Ludwigshafen; Simultanhalle, Köln; Museum Ludwig, Koblenz; Positions Art Fair, Berlin und im Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden gezeigt. Ausgezeichnet wurde ihre Arbeit mit dem Nachwuchspreis/Pfalzpreis, Preis der August-Müller-Stiftung und Emy-Röder-Förderpreis. Sie erhielt das Deutschlandstipendium des BMBF und das Gutenberg-Stipendium der Stadt Mainz und trat 2022 eine dreimonatige Kunstresidenz in der Saline Royale d'Arc et Senans der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur an.



Carl-von-Weinberg-Schule

Zur Waldau 21
60529 Frankfurt

Schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule mit
gymnasialer Oberstufe

Modell zum Träumen

Projektbeschreibung

Ausgehend von der Spaziergangswissenschaft wird in dem Projekt zwischen Schüler*innen des Kreativprojekts (6. Klasse) der Carl-von-Weinberg-Schule und der Künstlerin Theresa Lawrenz die Umgebung und der öffentliche Raum um die Schule herum untersucht.

Im ersten Halbjahr wird spielerisch die Umgebung kartographiert: zeichnen, sammeln, schreiben und erzählen. Der Fokus liegt auf der Entdeckung des Alltäglichen; den Formen und Materialien, die den öffentlichen Raum prägen – Wie wird unsere Umwelt gestaltet? Wie wirkt sie auf den Menschen?

Im zweiten Halbjahr entsteht gemeinsam ein Modell des Viertels der Schule, auf Basis der vorangegangenen Überlegungen. Es wird aber nun dreidimensional gearbeitet. Alle zwei Wochen ein neues Material: Zuerst bauen wir Gebäude aus Papier und Karton, danach leimen wir Holz und schließlich arbeiten wir in Form des Guss-Verfahrens mit Gips und Beton. Das Modell des Viertels wächst über das HJ, inhaltlich wird dort nicht nur die Umgebung aus der eigenen Sicht dargestellt, es soll auch Raum für das Utopische geben – welche Gebäude oder Spielorte fehlen im Viertel? Was wünschen sich die Kinder noch? Fantasiegebäude werden der Landschaft hinzugefügt, die am Ende ausgestellt wird und auch dauerhaft im Schulgebäude präsentiert werden soll.



Ulrike Fischer

Vita

Ulrike Fischer, geboren, aufgewachsen und zur Schauspielerin ausgebildet in Berlin. Mehrjährige Theaterengagements führten Ulrike Fischer ans Mecklenburgische Landestheater, 2003 bis 2005, an das Pfalztheater Kaiserslautern, 2006 bis 2007 und das Theater Paderborn, 2011 bis 2013. In den darauffolgenden Jahren, 2013 bis 2022, gastierte sie mehrmals am Gostner Hoftheater in Nürnberg, der Tafelhalle Nürnberg, dem Stadttheater Fürth und dem Theatersommer Ludwigsburg. Seit 2020 spielte sie in drei Produktionen am Staatstheater in Darmstadt. In Frankfurt am Main spielte sie an den Landungsbrücken. Zuletzt führte sie ein Gastengagement an das Stadttheater in Bremerhaven im März 2023. Wichtige Rollen in ihrer Laufbahn waren bisher u. a. Julie in Fräulein Julie, Petra von Kant in Die bitteren Tränen der Petra von Kant, Julie in Liliom und Mathilde in Rückkehr in die Wüste und die Frau in der Theaterproduktion Gift. Insgesamt wirkte sie als Schauspielerin bisher in über 50 Theaterproduktionen mit. Sie arbeitet außerdem als Synchronsprecherin in Offenbach am Main. In Berlin moderierte sie 2 Jahre lang den Internetsender Sender Freies Neukölln. Ulrike Fischer lebt in Frankfurt am Main.



Ernst-Reuter-Schule II

Frankfurt am Main, Nord-West
Jahrgangsstufe 6
Integrierte Gesamtschule

Suche nach dem Ich – Elemente

Projektbeschreibung

Wer bin ich? Was macht mich aus? Wie komme ich aus mir heraus? Die Gruppe geht auf Entdeckungstour nach dem eigenen Ich, dafür setzen sich die Schüler*innen mit den 4 Elementen auseinander. Assoziationen zu dem jeweiligen Element werden durch künstlerisch ästhetische Mittel mit dem eigenen Körper erlebbar gemacht. Dabei werden verschiedenen Darstellungsweisen erprobt. Die SuS bewegen sich durch die verschiedenen Elemente, körperlich, auch stimmlich, allein und in Gruppen. Sie erfahren die Eigenschaften der Elemente durch den eigenen Körper und den Körper der anderen. Es geht auf eine gemeinsame Entdeckungsreise. Die Schüler*innen setzen sich spielerisch den Elementen aus, verwandeln sich in diese, um zu sich zu finden, sich vielleicht neu zu erfinden und um aufzubrechen, raus der Isolation, besonders nach der Isolation während Corona. Sich dem Wasser annähern, Wasser sein, gemeinsam fließen, sich verbinden zu Wellen, sich in gemeinsamer Kraft erleben. Windwesen entwickeln. Im Feuer die Glut überspringen zu lassen. Sich in der Erde verwurzeln. Mittels der Theaterarbeit mit den Elementen wird den SuS die Gelegenheit gegeben, sich aus der Isolation zu befreien, aus sich herauszukommen, um sich selbst näherzukommen und sich einzulassen auf das Gegenüber. Die SuS erleben sich dabei in vielfältigen Situationen und kreieren verschiedene kleine Spielszenen. Es wird für alle eine Abenteuerreise und ein Riesenspaß.



Philipp Alexander Schäfer

Vita

Lebt und arbeitet in Frankfurt am Main

Die künstlerische Initialzündung von P. A. Schäfer ist im Umfeld der europäischen Urban Art-Bewegung zu verorten. Mit der Aufnahme des Studiums der Politikwissenschaften, das er im Jahr 2011 mit Diplom beendet, beschäftigt sich Schäfer mit der fortschreitenden Technologisierung und ihren gesellschaftlichen Implikationen. Seit 2012 arbeitet er als freischaffender Künstler.

In seinen Skulpturen, Malereien und Installationen im öffentlichen Raum modifiziert er oft Gegenstände des Alltags und findet damit eine eigene symbolhafte Sprache. In der Werkserie Kanalarbeiten bemalt Schäfer Gullideckel im öffentlichen Raum und verwandelt sie in Bilder und Skulpturen. In seiner Inflatable Serie stehen Computerplatinen im Mittelpunkt, die er als Malgrund für Ölmalerei verwendet. Durch die Motive auf ungewöhnlichem Grund wird Alltägliches in Frage gestellt und es entsteht Raum für neue Perspektiven.

Ausgewählte Ausstellungen:

Streams Upstream (2022) / ECoC Kaunas, Litauen

OSTRALE Biennale O21 (2021) / Dresden

Galerie SCHAURAUM (2019) / Worms

Ringlokhallen (2018) / Köln

Kunstraum am Schauplatz (2017) / Wien, Österreich

Kunstverein Montez (2016) / Frankfurt



Heinrich-von-Kleist-Schule
Eschborn

Heinrich-von-Kleist-Schule

Main-Taunus-Kreis, Eschborn
Schulzentrum mit gymnasialer Oberstufe
MINTec-Schule – Mitglied des nationalen Excellence
Schulnetzwerks
Olov – Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung
Umweltschule – Lernen und Handeln
Schule mit Schwerpunkt Musik

„urban art“

Projektbeschreibung

Der Künstler Philipp A. Schäfer führt in diesem Jahr ein Streetartprojekt mit dem E1 Kunst Orientierungskurs der Heinrich-von-Kleist-Schule von Frau Dietrich durch. Die SchülerInnen lernen verschiedene Richtungen von Streetart und Kunst im öffentlichen Raum sowie deren Techniken kennen. Sie befassen sich mit dialogischer Kunst und entwickeln eigene Projektideen zum Thema, indem sie ihre Schule aktiv künstlerisch gestalten und ganz persönliche Räume schaffen.



Amelie Persson

Vita

Ein Schwerpunkt der künstlerischen Tätigkeit Amelie Perssons liegt im zeichnerischen Festhalten von Momentaufnahmen. Ihr Augenmerk liegt dabei im Detail, wie in der Serie illustrierter Portraits Frankfurter Wasserhäuschen, die im Historischen Museum Frankfurt im Rahmen der Ausstellung „Stadt-Blicke“ ausgestellt waren.

Neben der Dokumentation von Gebäuden der sich im ständigen Wandel befindenden Großstädte wie Frankfurt und London, hält sie auch familiäre Alltagssituationen fest. Schwerpunkt liegt hier im ungefilterten Mitschreiben und -zeichnen von flüchtigen Momenten. Aufgezeichnetes kann als Inspiration zu Comics und freien Projekten dienen - von der Erinnerungsskizze zur druckreifen Illustration.

Zu diesem Herzensthema und ihrer Arbeitsweise hat Amelie Persson schon Talks an Universitäten für Gestaltung (HTW Berlin, FH Potsdam, Birkbeck London), sowie auf internationalen Kongressen (LDC London, Graphic Medicine Chicago, CAF Göteborg) gehalten.

Als analog arbeitende Künstlerin geht für Amelie Persson nichts über Papier und Stift zum (Auf)Zeichnen alltäglicher Beobachtungen. Dass einige ihrer eigenen Skizzenbücher derzeit im Offenbacher Klingspor Museum zu sehen sind, ist ein guter Zeitpunkt kunstinteressierte Schüler*innen zu ermutigen ihre eigene tägliche Skizzenbuchpraxis zu etablieren.

Helmholtzschule

Frankfurt am Main, Ostend
Jahrgangsstufe 10/11
Gymnasium

150 Tage: Alltagsarchiv im Skizzenbuch

Projektbeschreibung

Skizzieren ohne Perfektionismus, Zeichnen mit Mut zur Hässlichkeit. Wir erstellen ein zeichnerisches Alltagsarchiv und wollen es sportlich angehen: 150 Tage mit dem Stift durch den individuellen Alltag.

Wir werden mit den Schüler*innen eine tägliche Skizzenbuchpraxis etablieren, und sie dazu anregen, im Verlauf des Schuljahrs ein Skizzenbuch mit ihren gezeichneten Alltagsbeobachtungen zu füllen.

Ziel ist es, dass die Teilnehmer*innen die Angst vor dem leeren Blatt bzw. Buch verlieren und stattdessen Mut fassen und Freude darin finden, in schnellen Skizzen, mit wenigen Strichen, etwas aufzuzeichnen. So entsteht ein Buch voller persönlicher Aufzeichnungen: Orte, Menschen, Gefühle, Gedanken, Situationen, ein individuelles Protokoll und Erinnerungsarchiv.

Details beobachten, Material erkunden, Ideen entwickeln, ausprobieren, verwerfen und einen eigenen Stil finden, wir werden den Prozess im Zurückblättern sehen können.

Durch das Zeichnen von alltäglichen Szenen werden Schüler*innen dazu ermutigt, bewusster auf ihre Umgebung zu achten und Details wahrzunehmen, die ihnen zuvor entgangen sind.

Viele Künstler*innen praktizieren eine tägliche Routine im Tagebuchschieben und Tagebuchzeichnen. Das dokumentiert die aktuelle Ausstellung im Offenbacher Klingspor Museum Achtung: Enthält Leben. Notizbuch, Bullet Journal, Tagebuch in der auch die privaten Skizzenbücher der Zeichnerin Amelie Persson ausgestellt sind. Hier soll unser Projekt beginnen.



Michaela Heidlas-May

Vita

Geboren 1967 und aufgewachsen in Bad Homburg, lebe ich seit 1999 im gemischten Doppel in Frankfurt.

Von 1991 bis 2005 verschiedene Studien und Kurse der bildnerischen Kunst und plastischen Gestaltung, u. a. an der Städel Abendschule bei Vroni Schwegler, Nicole van der Plas, Merja Herzog-Hellsten und Bernd Fischer.

Seit 2009 bin ich als freischaffende Künstlerin im Bereich Kunst im öffentlichen Raum, Urban-Art, Lehrbeauftragte der FRA-UAS (künstlerische Methoden im Schwerpunkt Kultur und Medien) sowie als Dozentin in den verschiedensten künstlerischen Einrichtungen unterwegs.

Schwerpunkte meiner Arbeit sind großflächige Malerei, Upcycling-Objekte sowie das Arbeiten an der Schnittstelle Kunst, Natur und Lebensraumgestaltung.

Mein Herzensprojekt/-thema ist es, meine Begeisterung für die Vielfalt und Schönheit der Natur sowie das Potenzial der Kreativität durch künstlerische Projekte mit vielen Menschen zu teilen und im Idealfall ein höheres Bewusstsein für diese zu schaffen.

Seit 2020 arbeite ich an dem Projekt, die Verbindung von Kunst und Natur und deren wechselseitigen Einflüssen zu veranschaulichen und zu erfahren, sowohl in der eigenen Arbeit, in Zusammenarbeit mit Studenten und dem Angebot von Workshops.



IGS Herder

Frankfurt am Main, Ostend
Jahrgangsstufe: 9. + 10. Klasse (jahrgangsgemischt)
Integrierte Gesamtschule

That's us

Projektbeschreibung

Unser Thema:

Ein zentrales Thema in der 9. und 10. Klasse ist die Identitätsfindung. Wir beginnen das Projekt mit der Spurensuche zu unseren kulturellen Wurzeln und deren ornamentaler Sprache. Aus der Vielfalt dieser Einzelmotive entwickeln wir ein stimmiges Bild, das einen harmonischen Hintergrund bietet. Anschließend setzen sich die SchülerInnen mit dem Thema Körpersprache auseinander und der Fragestellung: Welche Körperhaltung bringt mich am besten zum Ausdruck? Aus diesen Körperhaltungen wird eine Bildkomposition entwickelt, welche mit Acrylfarben Ton in Ton ausgemalt wird.

Was wir tun:

Die Schule bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Aufenthaltsorte der SchülerInnen. So entstand die Idee, als Schulkünstlerprojekt eine malerische Schulgestaltung einzureichen. Die Gestaltung wird im Stil einer Collage umgesetzt. Dabei erlernen die SchülerInnen verschiedene künstlerische Techniken wie, z. B. das Arbeiten mit Schablonen und die Reduzierung der Farben eines Bildes. Es werden Grundkenntnisse in Farbgestaltung, Kompositionslehre und Perspektive vermittelt, das Erstellen von Skizzen sowie der malerische Umgang mit Acrylfarben.



N-Shoo Rahmani „Baby Shoo“

Vita

Baby Shoo prägte als eine der ersten Frauen und Siegerin zahlreicher Dance Contests die Hip-Hop-Szene der Stadt Frankfurt. 2009 gründete sie die Plattform Baby Shoo Entertainment, die jungen, kreativen Artists oder Musiker*innen die Möglichkeit gibt, ihr Talent auszuarbeiten und später zu präsentieren. In ihrem Independent-Studio aka SHOOTUDIO bietet sie unter eigener Leitung Raum und Struktur für ausgewählte Nachwuchsmusikerinnen und junge Talente. Zudem managed sie Künstler*innen. Gemeinsam mit anderen Künstler*innen von Baby Shoo Entertainment war Be Shoo bereits Vorguppe von namhaften Acts wie z. B. Nas, Musiq Soulchild, Ryan Leslie, Method Man & Redman, BoyzIIMen, Trey Songz, Dilated Peoples, DJ Premier, KRS One und vielen mehr. Neben ihrer eigenen künstlerischen Arbeit liegt ihr die Zusammenarbeit mit Jugendlichen sehr am Herzen. Deshalb engagiert sie sich seit über 15 Jahren in verschiedenen Einrichtungen im Rhein-Main-Gebiet. Mit der Jugendgruppe Amicai gewann sie mit ihrer choreografierten Show den Jewrovision Wettbewerb 2022 und machte 2023 mit der Gruppe den zweiten Platz in der Festhalle Frankfurt.



IGS-Nordend

Frankfurt am Main, Nordend
Jahrgänge 5–10
Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangeboten
Teamschule
Umweltschule
Zertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“
Gütesiegel für Hochbegabtenförderung
Schule der Vielfalt und Inklusion

Feel the Baby Shoo Style

Projektbeschreibung

Baby Shoo ist nicht nur als Hip-Hop-Tänzerin, sondern auch als Beatboxerin, Comedian, Moderatorin und DJ bekannt. Sie hat zudem ein Künstler*innen-Kollektiv gegründet, mit dem sie in den verschiedenen Bereichen zusammenarbeitet. Die Schüler*innen sollen in dem Projekt die Möglichkeit haben, in die Welt des Hip-Hop einzutauchen und neben dem Hip-Hop-Tanzen auch andere Facetten der Hip-Hop-Kultur kennenlernen.

So können je nach Interesse der Schüler*innen die Bereiche Breakdance, RAP, Songwriting und Producing von eigenen Beats vertieft werden. Grundlage ist ein Rhythmus- und Tanztraining. Es werden Choreografien zu Hip-Hop-, Old School-, RnB- und Dancehall-Tracks entwickelt. Das Tanzen wird eine Mischung aus Street Dance, Lockin & Poppin Breakdance, Afro & Dancehall sein. Den Abschluss des Projektes bildet eine Show. Möglich wäre es auch, ein Musikvideo zu drehen.



Jo Wilhelm Arts

Vita

Jo Wilhelm Arts begann mit 9 Jahren zu fotografieren. Fotografierte später für Zeitungen und Werbung. Begann eine wissenschaftliche Karriere, später folgte ein Studium der Kunstgeschichte in Frankfurt, daneben Arbeit im Bereich Journalismus und Grafik sowie Installation, Fotokunst und Fotografie bzw. Fotoreportagen im Ausland.

Er veröffentlicht seine Fotokunst regelmäßig in Ausstellungen. Seine Fotokunst-Arbeiten finden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen. Er lebt an wechselnden Orten und führt in den Zollamtstudios Offenbach ein Atelier.

Sein Motto ist die Vielfalt bzw. „Serielle Kunst“. Damit ist eine spezielle Gattung der modernen Kunst gemeint, in der vor allem durch Reihen, Wiederholungen oder Variationen eines Themas eine besondere Wirkung erzeugt wird. Die jeweiligen Serien lassen sich inhaltlich oft erst in der Gesamtschau erfassen und spielen dabei bewusst und gerne mit den Emotionen des Betrachters.

Ausgangsbasis seiner Arbeit sind zunächst immer Fotografien. Das macht ihn unverwechselbar. Bekannt wurde er für seine bildhafte Umsetzung der „19 Paragraphen“ des Grundgesetzes, für seine großformatigen „Bilder aus dem Wetterpark Offenbach“, seine einfühlsamen Porträts von ehemaligen Verschickungskindern („Verschickt“), seine Fotokunstserie aus Hanoi oder die Serie „Blick und Hände (sprechen Bände)“. Zu seinem vielfältigen Portfolio gehören immer wieder auch Wand- und Rauminstallationen, Lichtinstallationen (LUMINALE) sowie Videoarbeiten.

SCHILLER

Schillerschule

Offenbach am Main
Jahrgänge 5–10
Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot
Teamschule
Europäischer Computerführerschein
Gütesiegel für Hochbegabtenförderung
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Bildkunst – mehr als das Auge sieht

Projektbeschreibung

Wir sind tagtäglich umgeben von Tausenden Bildern in den klassischen und den sozialen Medien. Sie stürzen gewissermaßen auf uns ein, wollen uns informieren, machen Versprechungen, werben und buhlen konkurrierend um unsere Aufmerksamkeit. Jugendliche sind dem meist schutzlos ausgeliefert. Es fehlt ihnen an Erfahrung, mit dieser oftmals manipulativen Bilderflut umzugehen.

Schwerpunkt des Projektes ist dagegen eine kreative Auseinandersetzung mit der Fotografie bzw. mit verschiedenen Bildmaterialien, als zweidimensionales, letztlich unvollkommenes Abbild der Realität und Wirklichkeit. Klassische Beispiele zeigen zunächst die Möglichkeiten der Manipulation an Bildern im positiven wie im negativen Sinne. Unter Anleitung lernen die SchülerInnen im Weiteren spielerisch und strukturiert den konstruktiven Umgang mit Handykameras, um beispielsweise gestellte Aufgaben und eigene Ideen direkt künstlerisch umzusetzen. Vorgestellt und diskutiert werden auf dieser Basis die typischen, prägenden Elemente eines Bildes (Fotografie, Grafik, Gemälde), also Perspektive, Texturen, Bildaufbau und Bildgestaltung, inklusive gezielter Dramaturgie und Emotionalisierung, beispielsweise durch Farbverschiebung oder Verfremdung.

Das eigene Sehen und Erkennen, die kritische Analyse und das Verstehen der Bildersprache quer durch verschiedene Kulturen soll spielerisch geschärft werden. Gleichzeitig gehört dazu die Förderung der Individualität, der Identität der eigenen Kreativität.



Louisa Fürst

Vita

Geboren 1995, Frankfurt am Main,
lebt und arbeitet in Offenbach am Main

- 2022 DomäneS
- 2021 Gruppenausstellung studio.offf, Offenbach am Main
- 2021 HfG Rundgang, Offenbach am Main
- 2020/21 Assistenz bei Performanceprojekt Living Picture, Frankfurt am Main
- 2020 Installationsarbeit, Kunstkollektiv solarium83, Insomnia arts night, Hannover 2020 Installationsarbeiten, sonus noctus Open Air, Büdingen
- 2020 Moderation und Organisation der Vortragsreihe dazwischengefragt
- 2018 Verrohungen, Rundgang Goethe Universität, Frankfurt am Main
- 2018 20. HfG Rundgang



Lessing-Gymnasium

Frankfurt am Main
Alle Jahrgangsstufen

Lichtlandschaft

Projektbeschreibung

Für das Schuljahr 2023/24 möchten wir Louisa Fürst (Absolventin der Hochschule für Gestaltung Offenbach) einladen, am Lessing-Gymnasium eine Lichtausstellung in Zusammenarbeit mit den SchülerInnen zu entwickeln. Hinter der Glasfassade vor dem Südeingang des Lessing-Gymnasiums, die über drei Stockwerke geht, soll eine faszinierende Landschaft aus Leuchten und Lichtern entstehen. Dazu werden eigene Leuchtobjekte designt und gebrauchte Lampenschirme überarbeitet mit Malereien, Drucken, Kollagen von SchülerInnen der 8. Kl. unter der Anleitung von Frau Fürst. Die Glasfassade des Lessing-Gymnasiums am Südeingang bietet dazu eine ideale Licht-Leinwand. Es entsteht eine Installation, bei denen alte Lampenschirme zu neuen Leuchtobjekten werden und die gesamte Fassade in ein leuchtendes Kunstwerk verwandelt wird. Durch die Zusammenarbeit mit Louisa Fürst erhalten die SchülerInnen Einblicke in die Welt des Lampendesigns und werden ermutigt, eigene künstlerische Entwürfe zu entwickeln. Louisa Fürst bringt auch ihre eigenen künstlerischen Entwürfe und Arbeiten ein. Im Januar wird die Ausstellung eröffnet und erhellt die dunklen Wintertage mit einem faszinierenden Lichtspektakel. Die Verwendung alter Lampenschirme fördert das Bewusstsein für die Wiederverwendung von Materialien und zeigt den SchülerInnen, wie man durch kreative Ansätze aus scheinbar Altem und Ausgerangiertem etwas Neues schaffen kann.



Marina Kampka

Vita

Geboren 1983 in Bernkastel-Kues, Studium in Marburg, Offenbach am Main und London; B.A. Vergleichende Kulturwissenschaft (2007); Dipl. Visuelle Kommunikation (2015).

- seit 2021 Dozentin für Bleisatz, Druckwerkstatt im Bernardbau, Offenbach
- seit 2019 Mit-Inhaberin von pari-pari-grafik Offenbach/Leipzig
- seit 2018 Mutter von Zwillingen
- 2016–2021 Gestaltungsunterricht im Programm INTEA, Käthe Kollwitz Schule Offenbach
- 2016 Förderpreis für junge Buchgestaltung für das Künstlerinnenbuch „weather forecast“
- 2012–2015 Mit-Initiatorin des studentischen Buchladenprojekts „UP Pop-Up-Shop“; Teilnahme an zahlreichen Kunstbuchmessen (international)
- seit 2011 freischaffend tätig in Gestaltung und Kunstvermittlung
- 2010–2020 Mit-Initiatorin der mobilen Kunstwerkstatt der Jugendkunstschule Offenbach (JuKuMo) und Leitung der Haltestelle „Senfelderstraße“



Mathildenschule

Offenbach am Main

Ab Jahrgang 5

Integrierte Gesamtschule

Zine-Station

Projektbeschreibung

Zines sind Hefte, gezeichnet, geschrieben, geklebt, gemalt, kopiert und noch mehr.

Die Zine-Station findet im öffentlichen Raum der Schule statt. Schreibmaschine, Stifte, Stempel, Schablonen, Buchbinde-material u. a. stehen zum Erstellen analoger Zines bereit. Der Schulkopierer wartet auf Vervielfältigung.

Eine Sammlung von Zines und künstlerischen Publikationen werden zur Anregung gereicht. Inhaltlich sind die Schülerinnen eingeladen, eigene Themen zu finden, über die sie ein Zine machen wollen. Das können Hobbys sein, Freunde, ein Thema aus dem Unterricht, etwas, das sie öffentlich machen wollen, eine Geschichte, die sie erzählen wollen, oder auch einfach ein Experiment mit den gegebenen grafischen Möglichkeiten.

Zum Abschluss erscheint ein kleiner Katalog, der alle ent-standenen Arbeiten dokumentiert.



Philipp Alexander Schäfer

Vita

Dipl. pol.

Geboren 1980

Lebt in Frankfurt und ist mit dem Schulkünstler:innen-Projekt bereits vertraut. Streetart, Malerei, Konzeptkunst und Fotografie gehören unter anderem zu seinen Kunstpraktiken.

Ausgewählte Ausstellungen:

Streams Upstream . ECoC Kaunas, Lithuania

OSTRALE Biennale O21 . Dresden, Germany

Appendix der Postmoderne . Galerie Arp . Hanau, Germany

Politische Plastiken . Galerie Schauraum . Worms, Germany

Rarehouse . Ringlokhallen . Cologne, Germany

PLASTIC CITY . with Guido Zimmermann . Galerie Ostend .

Frankfurt, Germany

LOT . with Holger Kurt Jäger . Kunstverein Familie Montez .

Frankfurt, Germany

Futuretro Record Store . Tactile . Frankfurt, Germany

The Grand Opening . Galerie Kaiser P . Frankfurt, Germany

Kaiser P im Exil . Kunstraum am Schauplatz . Vienna, Austria

2017–2021 Intercultural Refugees Artproject Bunte Brücke

[www.buntebruecke.de]



Ziehenschule

Frankfurt am Main, Eschersheim
Jahrgangsstufe Q1 / Q2
Gymnasium

Reclaim your campus

Projektbeschreibung

Tagtäglich hetzen wir durch die Gänge und über die Höfe des Schulgeländes. Dabei nehmen wir unser Umfeld oft kaum noch wahr. In diesem Projekt soll die Erkundung und schlussendlich die künstlerische Aneignung des schulischen Raumes im Fokus stehen, um sowohl neue Perspektiven und spannungsvolle Blickwinkel, als auch die ein oder andere Irritation in unserer direkten Umgebung zu erzeugen. In dem wir auf unterschiedlichste Art und Weise mit der Vielfalt an künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten experimentieren (bspw. Malerei, Zeichnung, Paste-Up, Installation und Performance) wird die Schulgemeinde von den Schüler:innen langfristig mitgestaltet und dadurch ein ganzes Stück bunter werden.

1822-Schulkunstprojekt

ein Gemeinschaftsprojekt der

 Stiftung der
Frankfurter Sparkasse *1822*

 Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen